

SCHNITTIGE WILDSTRÄUCHER

Keine Angst vor dem Schnitt Ihrer naturnahen Hecke: Mit der Praxis wächst die Erfahrung. Wir erklären das Wichtigste in Kürze.

Von Beatrix Mühlethaler

WAS PFLANZEN

Am wenigsten aufwändig ist die Pflege einer Hecke, wenn die Büsche den Gegebenheiten des Standorts entsprechen. Oft steht nur ein schmaler Streifen zur Verfügung oder man muss auf das Nachbarrecht Rücksicht nehmen, das die Höhe der Büsche begrenzt. Zwar lässt sich fast jeder Strauch gemäss den Anforderungen zurechtstutzen. Es spart aber Arbeit, wenn man in diesem Fall kleine und langsam wachsende Arten wählt.

WARUM SCHNEIDEN

Setzt man wurzelnackte Sträucher, braucht es einen ersten Schnitt bei der Pflanzung. Wurzeln und Äste werden um die Hälfte eingekürzt. Ein Rückschnitt der Triebe in den zwei folgenden Jahren macht die Gehölze buschiger. Danach erhalten die Sträucher jeweils einen Schnitt, wenn sie zu gross werden. Der Grund dafür kann sein, dass sie in den Trottoir- oder Strassenraum hineinwachsen, den Zugang zum Haus behindern oder die Nachbarn stören.

WIE SCHNEIDEN

Neben der Grössenreduktion ist das Ziel des Schnitts, Licht in die Hecke zu bringen, um zu verhindern, dass die Büsche innen kahl werden. Dabei gilt es, die natürliche Wuchsform zu erhalten. Ein Schnittprinzip besteht darin, jedes Jahr ein Drittel der Hecke gründlich zu bearbeiten. Im Garten können ästhetische Gründe dafür sprechen, an diversen Stellen einzelne Büsche zu schneiden. Dabei ist die Wuchskraft der verschiedenen Arten zu beachten: Stark wachsende Sträucher lassen sich auf den Stock setzen (auf Stummel von 10 bis 20 cm), wie zum Beispiel Hasel, Hagebuche, Weide, Hartriegel, Faulbaum, Schwarzer Holunder, Liguster. Bei schwach bis mässig wachsenden Sträuchern entfernt man einzelne Triebe oder schneidet auf kräftige Seitentriebe zurück. Das gilt beispielsweise für Weissdorn, Heckenrose, Kornelkirsche und Pfaffenhütchen. Aus der Beobachtung, was der Schnitt bewirkt, lässt sich lernen und eine eigenständige Pflegepraxis entwickeln.

WELCHE SCHNITTFORMEN

Dornbüsche wie Weiss-, Schwarz-, Kreuz- und Sanddorn sowie Heckenrosen bieten gut geschützte Nistplätze. Wenn man deren Äste immer auf denselben Punkt zurückschneidet, entsteht ein Quirl, der für den Nestbau besonders geeignet ist.

Schmalblättrige Weiden lassen sich durch Rückschnitt auf immer dieselbe Stelle als Kopfweide ziehen. Darunter wachsende Triebe sind zu entfernen.

WANN SCHNEIDEN

Der Schnitt frei wachsender Sträucher erfolgt am besten im Frühjahr, bevor der Saft treibt.

Dafür gibt es verschiedene Gründe: Die Wuchsform sieht man ohne Laub gut, der Busch erholt sich schnell und der Schnitt bleibt nicht lange sichtbar. Der Zeitpunkt ist auch für die Tiere günstig: Sie können die Früchte den ganzen Winter durch nutzen, andererseits brüten sie noch nicht.

Falls die neuen Zweige wiederum in den Wegraum wachsen, braucht es im Sommer einen Nachschnitt.

Formhecken schneidet man oft im Sommer, damit die Form während der Saison stimmt. Man sollte aber auf allfällige Vogelbruten Rücksicht nehmen. Für immergrüne Arten ist ein bedeckter Tag zu wählen, um Brandschäden zu verhindern.



EINE AUSWAHL EINHEIMISCHER GEHÖLZE

WOMIT SCHNEIDEN

Eine saubere Schnittstelle ist wichtig, um Pilzbefall an der Schnittstelle vorzubeugen.

Deshalb sollte man je nach Dicke des Zweiges das richtige Werkzeug wählen. Eine Gartenschere schneidet gut und leicht Zweige von 1 cm Durchmesser. Bei größeren Ästen dient eine Astschere, die dank der langen Stiele mit ihrer Hebelwirkung den Schnitt erleichtert. Bei mehr als 3 bis 4 cm dicken Ästen braucht es eine Säge (Fuchsschwanz). Formhecken schneidet man mit der Heckenschere.

Ist die Hecke für einen manuellen Schnitt zu gross, kommen motorisierte Geräte zum Einsatz: Eine Heckenschere für dünne Zweige und Laub, eine Kettensäge für dickere Zweige. Beide Kategorien sind mit Benzinmotor oder strombetrieben mit Kabel oder Akku erhältlich. Elektrogeräte sind wegen des geringeren Lärms vorzuziehen. Bleibt die Wahl zwischen Kabelanschluss und Akku. Beides hat Vor- und Nachteile: Geräte mit Kabel sind umständlicher in der Handhabung. Geräte mit Akku sind teurer und schwerer und müssen nach einem Einsatz von 45 bis 60 Minuten neu geladen werden. Heute gibt es unter den Akku-Scheren auch Leichtgewichte, die sich aber nur zum Schnitt von nicht verholzten Zweigen eignen. Leichter lässt sich zudem mit Modellen arbeiten, bei denen man den Akku in einem Gürtel trägt und ihn mit einem Adapter am Gerät anschliesst. Vor einem Kauf empfiehlt sich, im Internet Testberichte zu konsultieren.

WOHIN MIT DEM SCHNITTGUT

Die abgeschnittenen Äste sollten so weit wie möglich im Garten belassen werden. Reisighaufen dienen vielen Tieren als Unterschlupf; grosse Holzstücke bleiben bis zum Vermoern nützliche Brutstätten für Käferlarven. Zudem lassen sich Astsofas und Astmauern bauen, Skulpturen herstellen, Brügelwege und -treppen anlegen. Häcksel aus dem restlichen Schnittgut eignet sich zum Bedecken von Wegen und als Strukturmaterial im Kompost.

WARUM EIN KRAUTSAUM

Zu jeder Wildhecke gehört ein Krautsaum. Dieser erhöht die ästhetische Wirkung und macht die Hecke erst zu einem vollwertigen Lebensraum. Kleinlebewesen finden hier mit Nektar, Pollen und Kräutern Nahrung und am Boden Nischen für Eier und Puppen. Damit Tiere überwintern können, erfolgt der Schnitt erst im März und nie auf der ganzen Fläche. Jedes Jahr bleibt ein anderer Teil ungemäht.

BÜSCHE BIS ZWEI METER HÖHE

- Felsenbirne
Amelanchier ovalis
- Berberitze
*Berberis vulgaris**
- Färber-Ginster
Genista tinctoria
- Strauchkronwicke
Hippocrepis emerus
- Alpen-Heckenkirsche
*Lonicera alpigena**
- Schwarzdorn
Prunus spinosa
(Achtung: unterirdische Ausläufer)*
- Alpen-Johannisbeere
*Ribes alpinum**
- Stachelbeere
*Ribes uva-crispa**
- Essig-Rose
Rosa gallica
- Alpen-Hagrose
Rosa pendulina

ÜBER ZWEI METER HOHE, LANGSAM WACHSENDE BÜSCHE

- Hainbuche
*Carpinus betulus**
- Kornelkirsche
*Cornus mas**
- Pfaffenhütchen
Euonymus europaeus
- Stechpalme
*Ilex aquifolium**
- Rote Heckenkirsche
*Lonicera xylosteum**
- Bereifte Rose
Rosa glauca

*Auch für Formschnitt geeignet